

Musen balgen sich um Macho Leopold



Die Musen (rechts) kämpfen, begleitet von einer Band, mit allen Mitteln um die Gunst von Leopold (Mitte).

Bild Pius Amrein

ESSTHEATER Es wird viel geliebt, gestritten und noch mehr gesungen im neuen Musiktheaterstück, das derzeit im Hotel Anker aufgeführt wird. Im Zentrum steht ein Macho ersten Grades.

Das unterhaltsame Singspiel, das in den kommenden Wochen im Saal des Hotels Anker am Pilatusplatz aufgeführt wird, lotet auf humorvolle Art unser Verhältnis zur Kunst und zu den ihr gewidmeten Aktivitäten aus. Zwar ist viel von Göttern und Musen die Rede, doch es «mönschelet» sehr in dem von Jerzy Husar und Thomas Bühlmann verfassten Musiktheaterstück. Es beschränkt seinen Auftritt nicht auf die Bühne, sondern verlängert seinen Aktionsradius hinunter in den Saal. Dadurch geht das Singspiel auf

Tuchfühlung mit dem Publikum, welches in diesem Spektakel nicht nur kulturell gut unterhalten, sondern von der Küchen- und Service-Equipe des «Ankers» auch kulinarisch gut genährt wird.

Macho Leopold

Hauptperson in dem munteren Stück ist «Herr Leopold», ein Macho ersten Grades, der sich mit golden gewandeten Musen umgibt und diese nach Lust und Laune umwirbt. Kein Wunder, dass die hübschen Damen, je nach Berück-

sichtigung durch den offenbar unwillkürlichen Charmeur, sich einmal wie im siebten Himmel, dann wieder total frustriert fühlen. Doch Leopold lässt sich dadurch nicht beirren. Seinerseits bedauert er lediglich, dass er einstmals neun, heute nur noch vier Musen zur Verfügung hat. Eingestreut in das turbulente Spiel, in dem hingebungsvoll geliebt und gestritten, gesungen, getanzt und geturnt wird, sind auch Zitate aus der lokalen Kunstpolitik, die vom Publikum nicht selten mit Applaus zur Kenntnis genommen werden.

Sympathisches Ensemble

Maria Enderit führt Regie, Jerzy Husar als Pianist und Domenico Russo Antunez als Schlagzeuger begleiten das gesangsfreudige Ensemble. In der Haupt-

rolle des Leopold bringt sich der in Berlinlebende Andrej Togni den Luzernern in Erinnerung, neben Monika Ambühl, Mägie Kaspar und Jeannine Schumacher ist auch der Chamer Thomas Bühlmann mit von der Partie. Bühlmann ist zudem für den Text und die Dramaturgie verantwortlich. Die Gemälde und fantasievollen Kostüme sind Werke der Malerin Albe Kant, die sich vom musischen Thema sichtlich inspiriert fühlte.

EVA ROELLI
redaktion@neue-lz.ch

HINWEIS

► Weitere Aufführungen finden statt am 7. und 21. November sowie am 5., 12. und 19. Dezember jeweils um 18 Uhr; jeweils um 19 Uhr am 8. und 20. November, am 4., 10., 11. und 18. Dezember im Saal des Hotel-Restaurants Anker an der Pilatusstrasse 36 in Luzern. ◀